

## Umgang mit Kindern mit ADHS

### Was ist AdHS?

Drei Hauptsymptome

- Unaufmerksamkeit
- Hyperaktivität
- Impulsivität

Kinder ohne Hyperaktivität (ADS) scheinen oft mit den Gedanken woanders zu sein, trödelig und vergesslich

Im Zusammenhang mit ADHS treten gehäuft folgende Begleiterscheinungen auf:

- Verzögerte Entwicklung von Bewegungsabläufen
- Lese-Rechtschreibstörungen
- Rechenschwäche
- Störungen des Sozialverhaltens
- Angststörungen
- Depressive Störungen
- Tics

Themenbereich	Info für Lehrkräfte	für Eltern
Freundschaften fördern	<p>Kinder gemeinsam im Unterricht arbeiten lassen, Eine Zusammenarbeit mit dem betroffenen Kind darf nicht als Strafe für die anderen Kinder empfunden werden.</p> <p>Kind nicht in eine Sonderrolle heben</p>	<p>Geschwisterkonflikte ausgleichen:                      Geschwister haben den Eindruck, zurückstehen zu müssen                      Geschwisterkinder nicht als Musterbeispiele hervorheben                      Offen über die Krankheit sprechen, um die Krankheit akzeptieren zu können</p> <p>Soziale Kontakte fördern</p>
Teilnahme an Klassenfahrten, Wandertagen, Ausflügen	<p>Ausschluss letzte Möglichkeit                      Kann ein Elternteil mitfahren ?                      Mehr Betreuungspersonal ?                      Mit Kind Verträge abschließen                      Hotline mit den Eltern                      Eventuell vorzeitiges Abholen                      Feste Strukturen auf der Klassenfahrt einhalten</p>	<p>Eventuell Klasse auf Wandertagen begleiten                      Kind eventuell von Klassenfahrt abholen</p>

Positive Eigenschaften hervorheben	Kind die Chance geben, seine Stärken vorzustellen.	Positivliste erstellen, was das Kind gut kann und was Sie an ihm mögen. Kind zeigen, wenn es etwas gut gemacht hat und belohnen. Spiel und Freizeit- ohne Aufgaben und Druck- einführen
Nicht ständig ermahnen und strafen	In der Klasse ADHS eventuell als Unterrichtsthema ansprechen ( Einwilligung der betroffenen Eltern einholen)	Auf eigene Ressourcen achten: Erholungszeiten für sich selber nutzen
Konflikte neutral besprechen	Kinder zunächst ohne Wertung trennen, später Streit klären, Lösungsvorschläge von allen Seiten anhören	In Streitsituationen nicht diskutieren: Ruhig bleiben Früh reagieren, ehe das Kind in Rage geraten ist Eventuell Kind an einen vorher abgemachten Ort schicken: „Auszeit“ Kind loben, wenn es sich wieder beruhigt hat. Wutausbrüche dürfen sich nicht lohnen: Das Kind darf im Anschluss daran nicht seinen Willen durchsetzen oder die Aufgaben umgehen, die zum Ausbruch geführt haben. Situation erst mit genügend Abstand, z.B. am nächsten Tag klären.
Schultasche	Abs gleich abheften lassen (unterstützende Kontrolle durch den Lehrer)	Täglich kontrollieren, keine unnötigen Sachen mitnehmen, zu einem festen Termin täglich für den folgenden Tag packen, auch Arbeitsmaterial vorbereiten (Stifte anspitzen lassen)
Hausaufgaben	Notieren der Hausaufgaben (unterstützende Kontrolle durch den Lehrer) Hausaufgabenheft	Hausaufgabenheft kontrollieren Eltern sollten bei der Erledigung der Hausaufgaben in der Nähe oder dabei sein. Kind unterstützen, den Stoff aus der Schule wiederholen Immer zur gleichen Zeit die Hausaufgaben erledigen. Ablenkung während der Hausaufgaben vermeiden (Sehen, Hören): Klare Regeln: Kein Spielen, Essen, Telefonieren Feste Mini-Erholungspausen einbauen (z.B. alle halbe Stunde 5 Minuten Pause) Alle Anstrengungen sollten anerkannt werden
Klassenzimmer  Sitzplatzwahl	Reize reduzieren: Unnötige Lärmquellen ausschalten Keine Mobile und Windspiele aller Art Nah beim Lehrer Nur das benötigte Arbeitsmaterial soll auf dem Tisch liegen keine Ablenkungen im Blick Gruppentische lenken ab Häufiger Platzwechsel irritiert Positiv wirkender Nachbar als feste Bezugsperson	  Das Kind sollte immer am gleichen Arbeitsplatz sitzen Tisch am Abend vorher leer räumen
Tischordnung  Feste Rituale	Evtl. Markierung mit Klebeband, welche Materialien wo liegen sollen Bei Doppeltischen evtl. den Tisch in der Mitte abgrenzen Feste Rituale im Unterricht einbauen	Feste Regeln und Strukturen : Der gleiche Ablauf und sich wiederholende Rituale geben dem Kind Sicherheit und machen den Tag besser planbar Tagesplan erstellen

	Frühstücken Wochenkreis etc.	Morgenroutine Abendroutine: Anreize geben für das Zubettgehen Bei reizempfindlichen Kindern Raum abdunkeln, ruhige Situation schaffen. Bei Kindern, denen Reizarmut schwerfällt, eventuell Projektionslampe anmachen, die Schatten oder bewegliche Bilder an die Decke wirft)
Arbeitsaufträge kurz und klar formulieren	Arbeitsschritte einzeln ansagen und abwarten, bis diese erledigt sind	Fehlendes Zeitgefühl durch Wecker ausgleichen (z.B. nach 30 Minuten Hausaufgaben klingelt der Wecker
Arbeitsblätter	Knapp, eindeutig, gut verständlich formuliert, ohne bunte Bilder	
Positives Verhalten belohnen	Freundliche Gesten, materielle Belohnungen (Aufkleber, Punkte einlösen....)	Regelmäßigen Austausch mit Schule verabreden Belohnungssystem
Negatives Verhalten bestrafen	Am besten direkt mit dem Fehlverhalten in Zusammenhängen stehende Konsequenzen ziehen Konsequenzen und Sanktionen gemeinsam fixieren Begleitetes Nachsitzen	Am besten direkt mit dem Fehlverhalten in Zusammenhängen stehende Konsequenzen ziehen
Konsequenzen festlegen	z.B. das Herumlaufen während des Unterrichts kostet einen Belohnungspunkt	Konsequenzen festlegen
Noten/Leistungsdruck	Mündliche Beiträge loben Beim Diktat zunächst das Durchhalten loben, dann erst Fehler bewerten Wegen Schrift keinen Notenabzug geben Andere Lernwege ohne Schreiben nutzen? Arbeit am Computer? Statt Arbeit mündlich Multiple-Choice-Test	Bemühungen und positive Ergebnisse loben
Schweigepflicht	Informationen dürfen nur mit Erlaubnis der Eltern weitergegeben werden	Eltern sind gesetzlich nicht verpflichtet, den Lehrer über die Erkrankung zu informieren. Lehrer kann jedoch nur angemessen auf das Kind und seine Probleme eingehen, wenn er auch um seine Besonderheit weiß. Lehrkräfte informieren, versuchen, gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten oder direkt welche vorschlagen, negative Berichte nicht grundsätzlich als Angriff betrachten, sondern als Hilfestellung, die Probleme sichtbar zu machen. Wichtig ist, sich in die Rolle des anderen hineinzusetzen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie verhält sich das Kind in der Schule?</li> <li>• Hat es Freunde? Wie ist die Beziehung zu den Klassenkameraden?</li> <li>• Gibt es Leistungsprobleme? Wenn ja, wo?</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Stärken und Schwächen sieht der Lehrer beim Kind?</li> <li>• Wie reagiert das Kind auf den Lehrer, in welcher Situation?</li> <li>• Welche Strategien helfen zuhause?</li> <li>• Welche Strategien findet der Lehrer hilfreich?</li> </ul>
Umgang mit eigenen Ressourcen	Kleine Ziele stecken, kleine Fortschritte sehen Jeden Tag neu beginnen	Kleine Ziele stecken, kleine Fortschritte sehen Jeden Tag neu beginnen

Literaturtipp:

Infos entnommen u.a. aus: ADHS Spezial für Eltern & Lehrer, Eltern, „Lehrer Kinder: Shire Deutschland GmbH, [www.shire.de](http://www.shire.de)

Weitere Literatur:

1. Das ADS-Buch, Neue Konzentrationshilfen für Zappelphilippe und Träumer, Das Opti-Mind-Konzept, Elisabeth Aust-Claus, Petra Marina Hammer, ISBN 978-3-9804493-6-6
2. "Schüler mit ADHS- verstehen, fördern, stärken" A.L.A.D.I.N. (Integriertes ADHS-Fortbildungskonzept), erschienen 2006 bei Janssen-Cilag, Care-Line
3. GmbH, [www.care-line.de](http://www.care-line.de), Janssen-Cilag, Broschüre. Antworten auf die wichtigsten Fragen zu ADHS (evtl. weiterhin kostenlos zu beziehen bei Janssen-Cilag, Raiffeisenstr. 8, 41470 Neuss)
4. Cordula Neuhaus: Das hyperaktive Kind und seine Probleme; ISBN 3-332-00872-2
5. Cordula Neuhaus: Hyperaktive Jugendliche und ihre Probleme. Berlin: Urania-Ravensburger
6. Dr. Jo-Jacqueline Eckardt: Das ADS-Elterntraining; Ein 28-Tage-Programm. Ravensburger (guter Ratgeber bei ADS und ADHS)
7. Schüler mit ADHS- verstehen, fördern, stärken (A.L.A.D.I.N., Care Line Verlag und Projektagentur)  
„Das ADS-Elterntraining“ Ein 28-Tage-Programm; Dr. Jo-Jacqueline Eckardt, Ravensburger

Weitere Tipps:

LOS& Smile bietet intensive Elternberatung für Eltern von ADHS- Kindern an und Therapie in Gruppen für Kinder (wichtig für das Sozialverhalten) (finanziert über das Jugendamt)